



Annette Weber-Hadorns neuester Coup: Ihr Verlag übernimmt von CH Media das Magazin «Natürlich.» Fotos: Noemi Hodler

Thuner Verlag übernimmt nationales Magazin

Der Werd & Weber Verlag kauft von der CH Media das national erscheinende Magazin «Natürlich». Diese Übernahme ist ein weiterer Coup der erfolgreichen Verlags-Inhaberin und Geschäftsleiterin Annette Weber-Hadorn aus Spiez, die vor 30 Jahren das Unternehmen gründete. Als neuer Chefredaktor konnte sie Samuel Krähenbühl aus Unterlangenegg verpflichten, bisheriger Redaktor der Fachzeitung «Schweizer Bauer».

von Matthias Mast

MEDIENLANDSCHAFT BERNER OBERLAND

Annette Weber-Hadorn ist immer für eine Überraschung gut. Seit die gebürtige Spiezerin im Jahre 1991 den Buch- und Zeitschriftenverlag und die Kommunikationsagentur «Weber» gründete, bringt sie die Verlags- und Medienszene immer wieder von Neuem zum Staunen. Innerhalb von 30 Jahren führte sie ihr

Unternehmen von einem Ein-Frau-Betrieb zu einem schweizweit angesehenen Buchverlag und Medienhaus, welches jedes Jahr zahlreiche hochwertige Bücher und Zeitschriften unter anderem in den Bereichen Genuss, Freizeit, Wandern und Natur herausgibt. Parallel dazu übernahm das Medien- und Verlagsunternehmen, welches seit sieben Jahren an der Gwattstrasse 144 in Thun beheimatet ist, verschiedene etablierte Medienprodukte wie unter anderen «Swiss Wedding», «Hotelier», «Mis Magazin»

und «Bärn!Magazin». Mittlerweile beschäftigt der Werd & Weber Verlag – so lautet der Name des Unternehmens, seit Annette Weber-Hadorn den Werd Verlag von der Tamedia übernahm – über 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Annette Weber-Hadorns neuester Coup

Und jetzt holt sich Annette Weber-Hadorn noch ein neues Magazin in ihr «Reich» am Thunersee: Per 1. September 2021 übernimmt der Werd & Weber Verlag von der CH Media das Magazin

und Onlineportal «Natürlich», eine beliebte Plattform für Natur, Gesundheit, Essen und Gesellschaft. «Wir sind überzeugt, mit Natürlich ein seit rund 40 Jahren etabliertes Magazin in unser Verlagsprogramm aufzunehmen, welches sowohl inhaltlich als auch hinsichtlich seiner ausgebauten Leserberatung und zahlreichen redaktionellen Serviceleistungen vorzüglich zu uns passt. Wir sehen zahlreiche Synergien, die wir aktiv nutzen werden, um die Themen Natur, Gesundheit und Essen noch vielseitiger in unseren Publikationen abzubilden», freut sich Annette Weber-Hadorn über ihren gelungenen Coup. Der Verlag werde das bewährte Inhaltskonzept beibehalten und qualitativ weiterführen und halte dabei an der langjährigen Zusammenarbeit mit den Autorinnen und Autoren fest, sagt Hadorn-Weber.

Samuel Krähenbühl zieht es vom «Schweizer Bauer» zu «Natürlich»

Neu besetzt wird jedoch die Chefredaktion. Für diesen Posten konnte Annette Weber eine im Berner Oberland und darüber hinaus bekannte Persönlichkeit gewinnen: Samuel Krähenbühl, SVP-Grossrat sowie Anwärter auf das Parteipräsidium der kantonalen SVP. Doch die Verpflichtung hat keinerlei politische (Hinter-)Gründe, sondern rein fachliche und menschliche, betont Annette Weber-Hadorn: «Der in Unterlangenegg aufgewachsene Samuel Krähenbühl bringt als Redaktor der landwirtschaftlichen Fachzeitung Schweizer Bauer die besten Voraussetzungen mit. Zudem ist er bereits heute als Autor für den Werd & Weber Verlag tätig.» In diesem Monat erschien das von Samuel Krähenbühl und seiner Schwester Therese Krähenbühl-Müller verfasste Buch «Das Justistal und seine Alpen».



Der Werd & Weber Verlag an der Gwattstrasse 144 in Thun feiert dieses Jahr sein 30-Jahr-Jubiläum.

CH Media lobt den Werd & Weber Verlag

Bleibt noch die Frage, weshalb sich die CH Media dazu entschlossen hat, ihr erfolgreiches Magazin an den Verlag Werd & Weber zu verkaufen. «Mit dem Werd & Weber Verlag übergeben wir «Natürlich» an einen Partner, der die Zukunftsfähigkeit des Titels langfristig gewährleistet. Der branchenkompetente Verlag eröffnet dem Magazin dank der überschneidenden Themenfelder zu seinen bestehenden Publikationen hervorragende Perspektiven», sagt Roland Kühne, Chief Operating Officer und Mitglied der Unternehmensleitung CH Media. Über den Kaufpreis wurde Still-schweigen vereinbart.

Chefredaktor Samuel Krähenbühl: «Natürlich» soll noch interessanter werden

Die Chefredaktion von «Natürlich» wird per 1. September 2021 neu mit Samuel Krähenbühl besetzt. Samuel Krähenbühl ist in Unterlangenegg aufgewachsen und hat Geschichte und Politikwissenschaft an der Universität Bern studiert. Er ist Redaktor der landwirtschaftlichen Fachzeitung Schweizer Bauer. Zudem engagiert sich Samuel Krähenbühl in der Politik: Er ist Grossrat und kandidiert für die Nachfolge von Ständerat Werner Salzmann als kantonaler Parteipräsident.

→ Lesen Sie das Interview mit Samuel Krähenbühl auf Seite 14



Werd & Weber Verlag-Inhaberin und Geschäftsführerin Annette Weber-Hadorn und ihr Stellvertreter Dyami Häfliger Hadorn (rechts) mit dem neuen «Natürlich»-Chefredaktor Samuel Krähenbühl.

Samuel Krähenbühl ist der neue Chefredaktor des Magazins «Natürlich».



Nachgefragt bei Samuel Krähenbühl

Wechseln Sie mit Ihrem Berufswechsel von den «Schweizer Bauer»-Medienprodukten zum Magazin «Natürlich» auch gleich die Seiten, weg von der landwirtschaftlichen Nutzung hin zum Naturschutz?

Samuel Krähenbühl: Grundsätzlich denke ich nicht, dass es einen Gegensatz gibt zwischen meiner bisherigen und meiner neuen Tätigkeit. Die Landwirtschaft trägt zum Erhalt der Natur bei. Die Zeitschrift «Natürlich» ist zwar nicht direkt der Landwirtschaft verbunden, hat aber sehr viel mit der Natur und mit unserer Umwelt und damit auch wieder mit der Landwirtschaft und deren Produkten zu tun.

Trotzdem ist Ihr Jobwechsel so kurz nach der Abstimmung über die beiden Agrar-Initiativen symbolisch bemerkenswert. Im Vorfeld der Abstimmung kämpften die Landwirtschafts-Verbände nicht gerade mit Samthandschuhen gegen die Naturschutzorganisationen.

Der Gegensatz von der Landwirtschaft auf der einen Seite und der Natur auf der anderen Seite stimmt nicht. Und deshalb gab es auch in den grünen Parteien durchaus Leute, die sich gegen die Initiativen ausgesprochen haben oder sich zumindest enthalten haben. Ich denke dabei namentlich an die grünen Nationalrätin Christine Badertscher und Ständerätin Maja Graf,

welche von ihrer Herkunft und ihrer beruflichen Tätigkeit her sehr stark mit der Thematik verbunden sind. Leider gibt es jedoch sehr viel Unwissen in der breiten Bevölkerung, was so alles passiert in der Landwirtschaft. Deshalb ist es sehr wichtig, dass sich mit einer offenen Kommunikation die beiden Lager – namentlich die städtische und die ländliche Bevölkerung – einander wieder annähern.

Haben Sie konkrete Vorstellungen, wie Sie mit dem Magazin «Natürlich» zu dieser Annäherung beitragen können?

«Natürlich» ist keine politische Zeitschrift und auch kein Naturschutz-Magazin. Selbstverständlich werden Themenkreise wie Natur, Umwelt und Gesundheit behandelt, aber ohne politische oder ideologische Mission. Das soll auch so bleiben. Die künftige Aufgabe wird es sein, ein heute bereits interessantes Magazin noch interessanter und erfolgreicher zu machen, indem wir beispielsweise die einzelnen Ausgaben thematisch gruppieren und jeweils ein Thema in den Focus stellen. Geplant ist auch ein Ausbau im Online-Bereich.

Wie wird die redaktionelle Struktur künftig organisiert werden?

Der Sitz ist hier in Thun. Geplant ist, dass sich die Redaktion hier periodisch trifft, ansonsten wird dezentral gearbeitet.

Nr. 191247, online seit: 16. Juni – 13.30 Uhr